

RELIGION
+ RESPEKT
+

Ein Bildungsmagazin aus
christlicher Perspektive

Musik

Religion ist Querschnittsthema der globalisierten Gesellschaft.

Ob (Berufs)Schule, Jugendzentrum, Konfirmandenfreizeit oder Kulturprojekt: Materialien zum Thema Religion sind oft kirchenlastig und moralisierend. Gegen Fanatisierung oder Banalisierung hilft das nicht.

Die vorliegende Materialsammlung setzt darum andere Prioritäten. An erster Stelle steht der Respekt vor der Fragwürdigkeit des Menschen mit seinen ewig aktuellen Anliegen. Es wird genau hingeschaut und gründlich überlegt. Wie ist in Herzensangelegenheiten das Antworten zu verantworten?

Die Magazine sind eine Fundgrube für die gesellschaftsöffentliche religiöse Bildungsarbeit im Blick auf die Lebensbereiche, wie

Musik,

Mode,

Werbung,

Cybermobbing,

Beruf,

Social Media,

Sport,

Wellness,

Moral.

Impressum

**Redaktion und
Herausgeberschaft:** Bernd Beuscher
Lintorfer Straße 38
47055 Duisburg
0203 / 2968466

Melanie Grybel, Siegen

Herausgeberschaft: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V., Hannover

Kontakt zur Redaktion: glossip@vorsicht-bissig.de

Gestaltung und Grafik: Umbruch kommunikation design, München

Druck: Printzipia, Würzburg

Bestellung und Vertrieb: Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej)
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover
0511 1215-132, Fax -299
E-Mail: [info\(at\)evangelische-jugend.de](mailto:info(at)evangelische-jugend.de)
Internet: www.evangelische-jugend.de

© Copyright 2017 Alle Inhalte dieser Magazinreihe, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Bernd Beuscher, Melanie Grybel, Laura Wessel und der Umbruch GbR (Duisburg, Siegen, Hagen, München, Juli 2017).

ISSN 2567-6784

Es gibt jede Menge Anregungen und Materialien.

Nehmen Sie sich etwas heraus!

Zielgruppe:

Ehrenamtliche, Teamer, Religionspädagoginnen, Lehrer, Pfarrerinnen,
Sozialarbeiter: Alle, denen eine aufgeklärte religiöse Mündigkeit wichtig ist.

03

Lose yourself to dance

In der Welt der Musik geht es um die Lebensmelodie
und um den täglichen Tanz auf der Bühne des Lebens.

WAS WAR DEIN ERSTES MUSIKALISCHES ERLEBNIS?

Die Stimme des Vaters?

Das Schlaflied der Mutter?

Die Rassel?

Die Spieluhr am Bett?

Lewis Hamilton,
vierfacher Weltmeister der Formel 1,
sagt in einem Interview:

„Musik ist für mich der Schlüssel zur Seele, es ist so etwas wie eine universelle Sprache, die überall auf der Welt verstanden wird. Musik ist vielleicht das Einzige überhaupt, das Menschen zusammenführen kann. Egal, welcher Abstammung, Ethnie oder Religion sie sind. Es gibt nichts Vergleichbares zur Musik in dieser Hinsicht.“

**Musik ist das
Leben.“**

„A Serious Man“ ist ein Film der Gebrüder Ethan und Joel Coen aus dem Jahre 2009, der im Jahre 1967 spielt. In dem Film geht es um das Scheitern aller Vernunft. Es ist eine moderne Hiobsgeschichte.

In diese Loser-Geschichte ist eine Hoffnungsgeschichte eingewoben. Deren Stars sind die Kinder des Protagonisten und deren Altersgenossen, die angesichts aller Höhen und Tiefen cool und normal bleiben. Auch sie sind geschüttelt von den typischen Plagen der Pubertät (das andere Geschlecht, Pickel, gemeine Feinde, Geschwisterhassliebe, todlangweilige Schule, Drogen etc.). Doch sie erlauben sich einen erfrischenden und befreienden Klartext in Umgangston und Ausdrucksweise ihrer Peergroup („Stör mich nicht, ich lerne Tora, Arschloch!“). Und auf eine im Vergleich zur Elterngeneration seltsam erwachsene Art verstehen sie es, ihr Los zu akzeptieren und kleine Genussinseln der Lebensfreude zu pflegen.

Dazu zählt für Denny, den Sohn des Protagonisten, vor allem sein Transistorradio, das vom Lehrer in einer Hebräischstunde konfisziert wird. Im Schulbus klagt Denny vor den Freunden: „Ich brauche mein Radio wieder. Es ist lebenswichtig!“ Außerdem sind in der Hülle des Radios auch 20 Dollar „Lösegeld“ versteckt, die er noch jemandem schuldet.

Dann kommt dieser großartige Gnadenmoment gegen Ende des Filmes, wo Denny nach seiner Bar Mitzwa beim Oberrabbi erscheinen muss. Durch die lange, düstere Zimmerflucht des Allerheiligsten nähert er sich dem Schreibtisch, hinter dem Oberrabbi Marshak thront, vorbei an allerlei Insignien der Sterblichkeit und einem Ölgemälde der Opferung Isaaks. Denny setzt sich auf die Vorderkante eines riesigen Stuhles. Ganze 15 Sekunden blicken sie sich in die Augen. Unvermittelt zitiert der Oberrabbi laut mit seiner altersgebrochenen Stimme:

When
the truth is found to
be lies - 3 Sekunden Pause -
and
all the joy
within you dies
- 6 Sekunden Pause! -

ja, was dann?!“ Und er zählt die Namen der Mitglieder von Jefferson Airplane auf, die mit diesem Hit - Somebody to Love – 1967 weltberühmt wurden. Dann greift Marshak unter den Tisch und schiebt Denny das so schmerzlich vermisste Transistorradio hin. Sie schauen sich an, ein Schimmer von Freude fliegt über Denny's Gesicht. Für diesen kurzen Moment völliger Verständigung zwischen dem greisen Oberrabbi und dem Dreizehnjährigen ist die Welt versöhnt. Bleibt die Frage, wer hier von wem mehr gelernt hat. Der Marshak sieht ihn jedenfalls an und entlässt ihn mit den Worten: „Sei ein braver Junge.“

In der Bibel heißt es:

„Nichts ist ohne Klang“
(1. Korinther 14,10).

Der Philosoph Friedrich Nietzsche hat gesagt:

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“.

Ein Gedicht von Joseph Freiherr von Eichendorff beginnt mit der Zeile:

„Schläft ein Lied in allen Dingen“

Experimentiert mit Klangschalen:

Wie lange kann dein Ohr dem Klang folgen?

Wer kann am längsten zuhören?

Bringt folgendes zum Klingen:

Steine, Gras, Luft, Müdigkeit, Langeweile, Stille, Einsamkeit, blau, Frau, Mann, ...

Wie
klingt
Gott?

2. Mose 3, 2

Josua 6, 1-20

1. Könige 19, 11-13

Matthäus 3, 17

#Musizieren mit dem Körper
#Der Körper ist mein Instrument

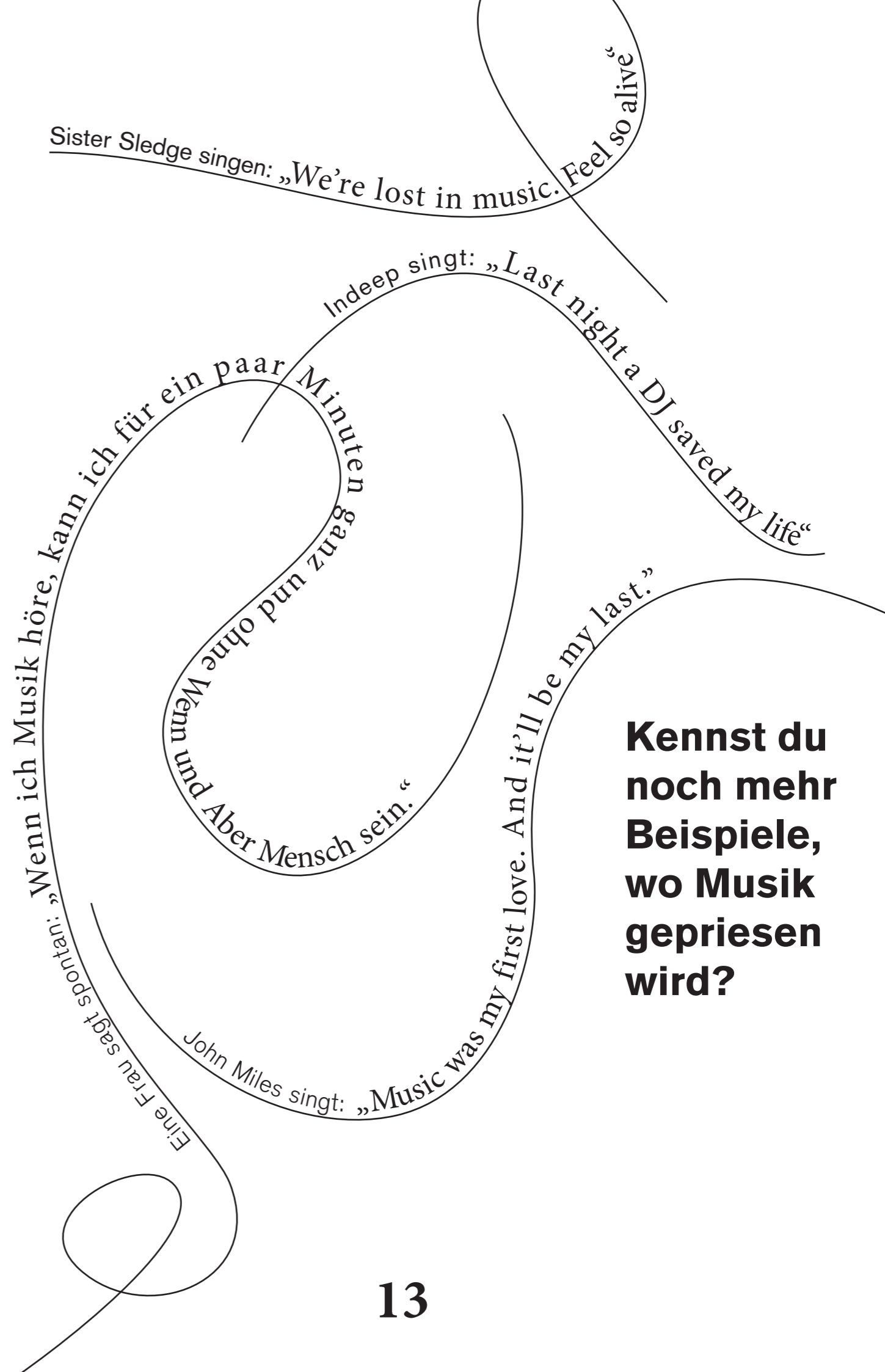
Wie ist die Stimmung jetzt?



„Persönlichkeit“, „Person“
kommt von „personare“:
durchklingen.

hindurchklingen.

Klingelt da was bei Dir?
Was klingt durch dich hindurch?



Sister Sledge singen: „We're lost in music. Feel so alive“

Indeep singt: „Last night a DJ saved my life“

Wenn ich Musik höre, kann ich für ein paar Minuten ganz ohne Mensch und Aber Mensch sein.“

Eine Frau sagt spontan: „Music was my first love. And it'll be my last.“
John Miles singt: „Music was my first love. And it'll be my last.“

Kennst du noch mehr Beispiele, wo Musik gepriesen wird?

Welche Rolle spielt Musik in

DEINEM

Leben?

Schreibe es auf.

Schau dir deinen Text an.

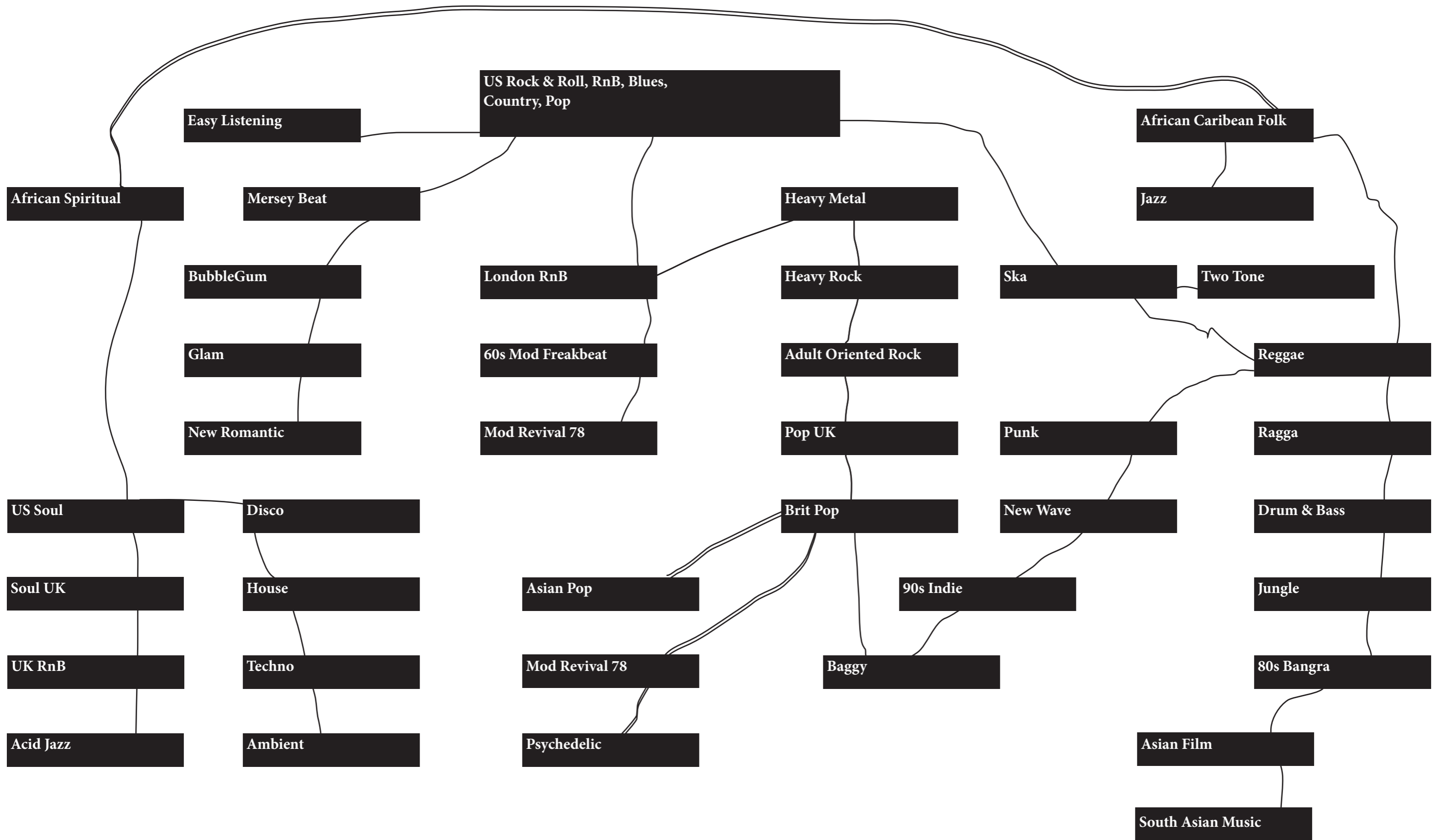
Wenn du ein Komponist oder eine Musikerin wärst:
Welche Musik würdest du daraus machen?

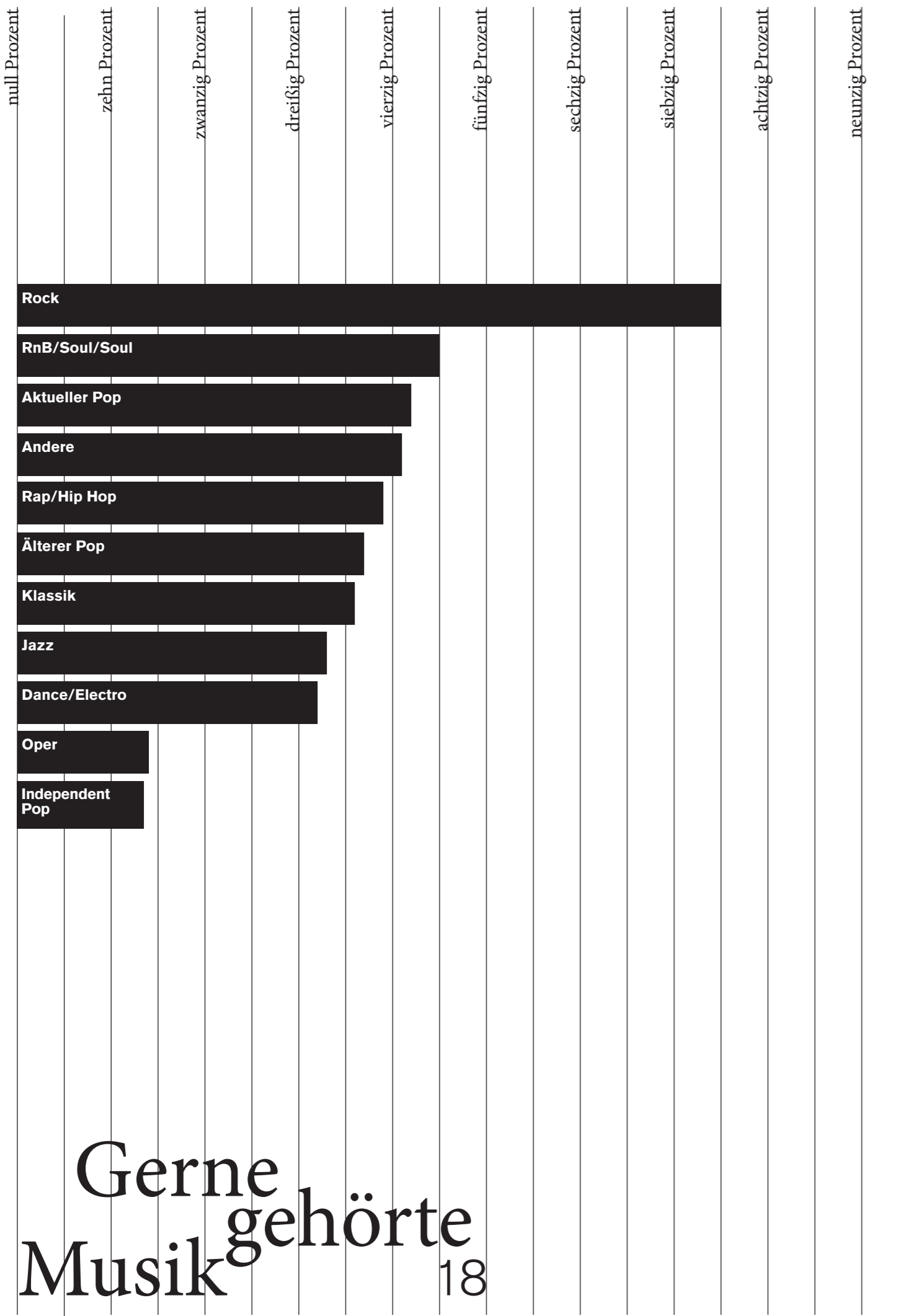
Disco?
Techno?
Reggae?
Oper?

Welche Worte würden zum Chorus werden?

Musik
spielt
heute
hauptsächlich
nebenbei.

Überlege und diskutiere.





Gerne
Musik gehörte

Bringe zwei Beispiele für Musik,
die du am wenigsten magst,
die dir unangenehm ist,
die dich nervt und stört,
die du grässlich findest.

- Gibt es Übereinstimmungen mit den anderen?
- Erstellt eine negative Hitparade.
- Schreibt Wörter auf, die euch zu den ersten drei Plätzen dieser **negativen** Hitparade einfallen.
- Streicht aus diesem Wortfeld alle Wörter bis auf die drei wichtigsten.
- Sucht die Gegenbegriffe zu diesen drei Worten.
- Hängt diese für eine Zeit auf.

Ob Heavy Metal, Indy, Pop, Klassik, Rock, Blues, Gospel...: Musik ist eine Universalsprache.

In allen Kulturen und Religionen spielen Töne, Klänge und entsprechende Musikinstrumente eine wesentliche Rolle.

Welche verschiedenen Klangkulturen sind in eurer Gruppe vertreten?

Bringt Instrumente mit.

Bringt Tonaufnahmen mit.

Produziert ein interkulturelles Medley.

Tragt es öffentlich vor.

Textet je ein Lob- und Danklied und ein Klage- und Trauerlied.

Benutzt dazu ausschließlich Worte aus den biblischen Psalmen.

Komponiert dazu eine Vertonung.

Choreographiert dazu einen Tanz.

Führt euer Werk auf, wenn es das nächste Mal etwas zu feiern/zu trauern gibt
(z.B. Abschlussfeier, Bergfest, erster Ferientag, Silvester, Ostern,
Weihnachten, Pfingsten, WM, EM, Schulgottesdienst).

Unsre Eltern sind schuld sie haben uns in diese Welt entlassen.
Voller Angst, Hass, Lady Gagas und Massenvernichtungswaffen.
Doch vor allem ohne Rock 'n' Roll- auf Green Day ist geschissen.
Meiner Meinung nach können sich alle Bands
verantwortungsvoll in Interviews geben
meine Vorbilder werden sie eh nicht.
Ich bin 20, einer ganzen Generation geht es ähnlich.
Pornos, Gruppensex- alles schon mal da gewesen.
Wir haben Philip Roth 10 Jahre danach gelesen.

Unsre Eltern kiffen mehr als wir, wie soll man rebellieren?
Egal wo wir hinkommen, unsre Eltern warn schon eher hier.
Wir sind geboren im falschen Jahrzehnt.
Und wir sitzen am Feuer, hören zu was die Alten erzählen.

Wir sind zu jung to rock 'n' roll
Wir sind zu jung to rock 'n' roll
Wir sind zu jung to rock 'n' roll
Wir sind zu jung to rock 'n' roll

Es tut mir Leid, doch MTV ist nicht meine Religion
bzw. wenn, dann ist Gott ein Klingelton.
Und ich langweile mich, wo zum Teufel bleibt die Action?
Bei euch starb Kurt Cobain, bei uns ein bleicher Michael Jackson.
Wir wollen Rockstars sein, aber irgendwie klappt es nicht.
Mein Opa hat wahrscheinlich mehr Frauen gehabt als ich.
Was zugegebnermaßen jetzt nicht so das Kunststück ist.
Ich fühl mich wie James Dean, wenn ich auf sein Grundstück piss.

Unsre Eltern kiffen mehr als wir, wie soll man rebellieren?
Egal wo wir hinkommen, unsre Eltern warn schon eher hier.
Wir sind geboren im falschen Jahrzehnt
und wir sitzen am Feuer, hören zu was die Dinos erzählen.

Wir sind zu jung to rock 'n' roll
Wir sind zu jung to rock 'n' roll
Wir sind zu jung to rock 'n' roll
Wir sind zu jung to rock 'n' roll

Unsre Eltern kiffen mehr als wir, wie soll man rebellieren?
Egal wo wir hinkommen, unsre Eltern warn schon eher hier.
Wir sind geboren im falschen Jahrzehnt
und wir sitzen am Feuer, hören zu was die Alten erzählen.

Wir sind zu jung to rock 'n' roll
Wir sind zu jung to rock 'n' roll
Wir sind zu jung to rock 'n' roll
Wir sind zu jung to rock 'n' roll

**Hey Jo, wohin rennst du mit der Knarre?
Das ist der Wind der Veränderung
Eingefärbte Liebe
Für immer jung**

Lest den Text laut. Hört danach die Musik.

Was meint ihr?

Passt die Musik zum Text?

Passt Orgelmusik zur Kirche?

Passt Kirche zu Techno?

Passt Religion zu Reggae?

Wart ihr schon einmal bei einer Taufe / Hochzeit / Beerdigung?

Welche Musik wurde da vorgetragen?

„Eine elektrische Gitarre ist kein

sondern eine

**Ding,
Idee.**

Wie verstehst du das?

Gefühlale

wecken.
ausdrücken.
beruhigen.

Welche Musik macht dich fröhlich?
Welche Musik passt zu deinem momentanen
Lebensgefühl?
Welche Musik beruhigt dich?

Klänge in Dur, Klänge in Moll können
Klänge in Dur, Klänge in Moll können
Klänge in Dur, Klänge in Moll können

Oft sind unsere Gefühlslagen so vielschichtig, schillernd und widersprüchlich, dass man sie mit Worten nicht greifen kann. Darum sind die „Lyrics“, die Liedtexte, für die Frage nach dem Phänomen Musik nicht wichtig.

Es sei denn man ist Dichter, Poet, Rapper – aber das ist ja auch Musik: Musik mit Worten, „Sprechgesang“.

Liedtexte sind eher eine Geste, damit man etwas zum Singen hat. Und schlechte Musik wird nicht besser durch Textbotschaften.

Wichtiger als die Liedtexte ist es, auf das Arrangement von Tönen, Klängen und Rhythmen zu hören.

Der Orientalist ... Navid Kermani erzählt, wie er am offenen Grab seiner Mutter ein Gebet gesprochen hat:

„Als er ans offene Grab trat, schlotterten ihm die Knie wie noch bei keinem Auftritt. Das Zittern verging rasch. Die Worte beruhigten ihn und ebenso die Gesten. Schon das Wort Allah, mit dem das Gebet anfängt, breitete sich wie eine Wärmepackung im Körper aus. Das verdoppelte, durch die Heranführung der Zunge an den oberen Gaumen emphatische /l/ des bestimmenden Artikels al verdunkelt auch das ewige /ah/, die offenen Hände dabei erhoben neben den Ohren, als ob man das Echo des eigenen Rufes einfangen müsste ...

Der Inhalt ist schön und doch das Geringste.

Es ist der **Klang,**
es sind die **Gesten,**
die einen entrücken und zugleich stärken,
am meisten das Allahu akbar ...“¹
Summme

einmal eine Lieblingsmelodie.
Du merkst:

Gute Musik entfaltet schon ohne Text eine starke Wirkung. Wichtiger als die Worte ist die Art und Weise, wie diese intoniert werden: gellendes Schreien, gutturales Knurren, müdes, abgeklärtes Nuscheln, gefühlvolles Flüstern ...

Klänge und Rhythmen schießen in die Arme und Beine.
Musik bewegt.

Bewegung ist für das Leben elementar.

Innere und äußere Beweglichkeit hängen zusammen.

Beginnt die nächsten drei Treffen mit einem 6 minütigem Workout mit Musik.

Suche

BEI

YOU TUBE

deutliche

Beispiele

für

v e r s c h i e d e n e

gesangliche

Ausdrucksformen.

¹ Navid Kermani, Dein Name,
Reinbek bei Hamburg 2015, 270/271.

„Wenn ich trommle, bin ich in meinem Element. Ich könnte das noch ewig machen.“
Ringo Starr (*1940), engl. Popmusiker, Ex-Beatle

Töne, Klänge und Stimmen bringen die Stimmung zum Ausdruck, wie ich mich jetzt im Moment gerade fühle. Eine Frau, die auf Heavy Metal steht, hat das so beschrieben:

„Wenn man auf ‚Play‘ drückt, bricht sofort die Hölle los. Sie besteht aus elektrisch verstärktem Krach von sehr schnell gespielten Gitarren, Bass und Schlagzeug, der den Hintergrund bildet für unverständliches Männergebrüll. Dieser Krach tat mir gut. Denn wenn draußen die Hölle los ist, verschwindet die Hölle drinnen.“

Kannst du das nachempfinden?

Lag es hauptsächlich **am Text?**
Lag es hauptsächlich **am Rhythmus?**
Lag es hauptsächlich **an der Melodie?**

Das Geheimnis für einen Erfolgshit lautet:
er muss einen Lebensnerv treffen.

Recherchiere Hits der letzten Jahre.
Welchen Nerv haben diese Hits jeweils wohl getroffen?

Tr **O** mmelt!

Zum Beispiel zu „**We will rock you**“ oder „**It's the final countdown**“ von Europe oder vergleichbarer Musik. Nutzt möglichst große Trommeln und Schläger. Holt bei den Schlägen so weit aus wie möglich! Wählt für den Chorus einen gemeinsamen Rhythmus. Improvisiert im restlichen Teil.

Suche dir eine Frage aus:

- was** ist deine Lebensmelodie?
- worauf** setzt du?
- was** glaubst du?
- wie** klingst du?
- was** ist der Soundtrack deines Lebens?

Kennst du den Spruch „**Da
ist Musik
drin?**“

Töne, Klänge und Stimmen haben sogar das Zeug,
über den Augenblick hinaus eine ganze Lebenseinstellung
zum Ausdruck zu bringen.

Es heißt, Punk oder Rock'n Roll sei ein Lebensstil.

Dann lass mal

hören
31

Verrätst du deine aktuelle **Playlist?**
Notiere bis zum Ende des Monats die Playlist deines Lebens!

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
- 23.
- 24.
- 25.



„Ich gebe mir natürlich Mühe,
nicht an Gott zu glauben,
doch manchmal geschieht in der Musik,
in bestimmten Songs etwas,
das mich stutzig macht,

mich aufhorchen lässt. Wenn sich Dinge zu mehr als der Summe ihrer Teile addieren, wenn die erzielte Wirkung unerklärlich ist, dann bewegen sich Atheisten wie ich auf dünnem Eis. Nehmen wir zum Beispiel Rufus Wainwrights Version von ‚One Man Guy‘, einem Stück seines Vaters Loudon.

Eigentlich dürfte nichts daran den Heiligen Geist heraufbeschwören: Das Stück ist großartig, aber etwas mürrisch, ein wenig traurig, witzelnd – der Witz besteht darin, dass das Stück nicht von den Freuden der Monogamie, sondern von den Freuden des Solipsismus und der Misanthropie handelt, ein Witz, der durch Wainwright Juniors sexuelle Orientierung noch eine nette kleine Doppelbödigkeit gewinnt –, und man kann sich nur schwer vorstellen,

dass Gott die Zeit hat, bei etwas so Sarkastischem und Selbstironischem zum Vorschein zukommen. Doch seltsamerweise tut er genau das. Ohne jeden Zweifel. (Und indem er das tut, beantwortet er natürlich ein für alle Mal die Frage, was er von Homosexualität hält: ihn interessiert es weder so noch so. Offiziell.)

Mir erscheint er zu Beginn der zweiten Strophe, gerade wenn Rufus und seine Schwester Martha anfangen, im Duett zu singen. Vielleicht zeigt sich (vielleicht beweist er aber auch nur einen bislang unerwarteten Sinn für Humor) seine Gegenwart erstmals in der Textzeile ‚People meditate, hey, that’s just great, trying to find the Inner You‘. Entscheidend ist der mehrstimmige Gesang, ob er Ursache oder Wirkung ist, bleibt die Frage.

Erscheint Gott, weil Martha und Rufus so wunderbar zusammen singen – hört er sie aus der Ferne und denkt, he, das ist Musik nach meinem Geschmack, mal gucken, was da los ist? Oder befähigt er sie zu diesem Harmoniegesang – sieht er, was sie vorhaben, und hilft ihnen dabei?

Wenn ich behauptete, dass man Gott aus ‚One Man Guy‘ von Rufus Wainwright heraushören kann, meine ich damit nicht, dass da ein alter Knabe mit Bart – ein göttlicher Willie Nelson, wenn Sie so wollen – bei Ihnen miträllert. Und ich will damit auch nicht sagen, die zweite Strophe zeige, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist oder die Reichen es schwer haben werden, ins Himmelreich zu kommen. Ich meine lediglich, dass es in gewissen musikalischen Momenten, in denen man eine Gänsehaut bekommt – Sie haben da sicher ihre eigenen, wie könnte es anders sein –, schwer fällt, nüchterner Realist zu bleiben. (Diese Schwierigkeiten habe ich übrigens nicht, wenn ich Kirchenmusik höre, und sei sie auch noch so schön. Sie spielen ein falsches Spiel, diese Komponisten: Sie laden ihn ein, sie legen es darauf an, und darauf wird er doch kaum hereinfallen, oder? Ich glaube, er besitzt genug Selbstachtung, um den Abstand zu wahren.)

Ich bin mir nicht sicher, welche Bedeutung es für mich hat, wenn in der Musik, die ich liebe, gelegentlich das Göttliche durchblickt. Okay, vielleicht bringt es mir Erleichterung, denn viele Menschen, für die ich mir viel Zeit nehme, Schriftsteller, Musiker, Sportler, Politiker, haben ungeheuer viel zum Thema Gott zu sagen, und bislang fühlte ich mich dabei ein wenig außen vor; jetzt habe ich was, ein Fetzen Spiritualität, das ich dagegen setzen kann. Oh, und als Schriftsteller habe ich normalerweise wenig Geduld mit dem Unbeschreiblichen – ich muss davon ausgehen, dass alles beschreibbar ist, sonst würde ich ja meine Zeit verschwenden. Aber ich bin mir nicht sicher, ob man es in Worte fassen kann, wenn zwei Stimmen sich vereinen (hat die Kraft und Schönheit und reine Perfektion eines simplen Akkords nicht schon ein bisschen was von, wie soll ich sagen, Outer Limits? Kein Wunder, dass Pythagoras sich so in die Harmonielehre reinsteigern konnte). Ich will nur sagen, dass ich etwas

hören kann, das nicht da ist, dass ich etwas sehe und spüre, das ich normalerweise nicht sehe und spüre, und zu begreifen beginne, das es doch so was wie die unsterbliche Seele gibt, und wenn nicht, dann zumindest ein verbindendes Bewusstsein bei allen Menschen: das unser Leben zwar kurz ist, aber einen Sinn hat.“

„**Harmonisch**“ kommt von „**Harmonie**“. **Wie harmoniebedürftig bist du?**



Der Musiker und Künstler
Laas Abendroth
hat bei diesem Heft
mitgemacht. Er schrieb:

„ Anbei mal ein ganz frischer
Vorschlag zur ‚Musik‘- Ausgabe:

Hutschen- reuther Teller Remix“

und schickte einen Wandteller.

Auf der Homepage von Laas
Abendroth findet ihr eine
Rubrik mit dem Titel „Kurzfilme“.
Hört euch das „Schlagzeugsolo“
und das „Gitarrensolo“ an.

In Dreiergruppen: produziert
weitere Soli und führt sie vor.
Ihr könntet aus den Soli eine
kleine Symphonie komponieren.

Komponiert Symphonien aus
den Klängen zerschmetternden
Porzellans.

Kurt Cobain
Jimi Hendrix
Brian Jones
Janis Joplin
Jim Morrison
Amy Winehouse
Chester Bennington

Recherchiert in Einzelarbeit, was diese Personen gemeinsam haben.

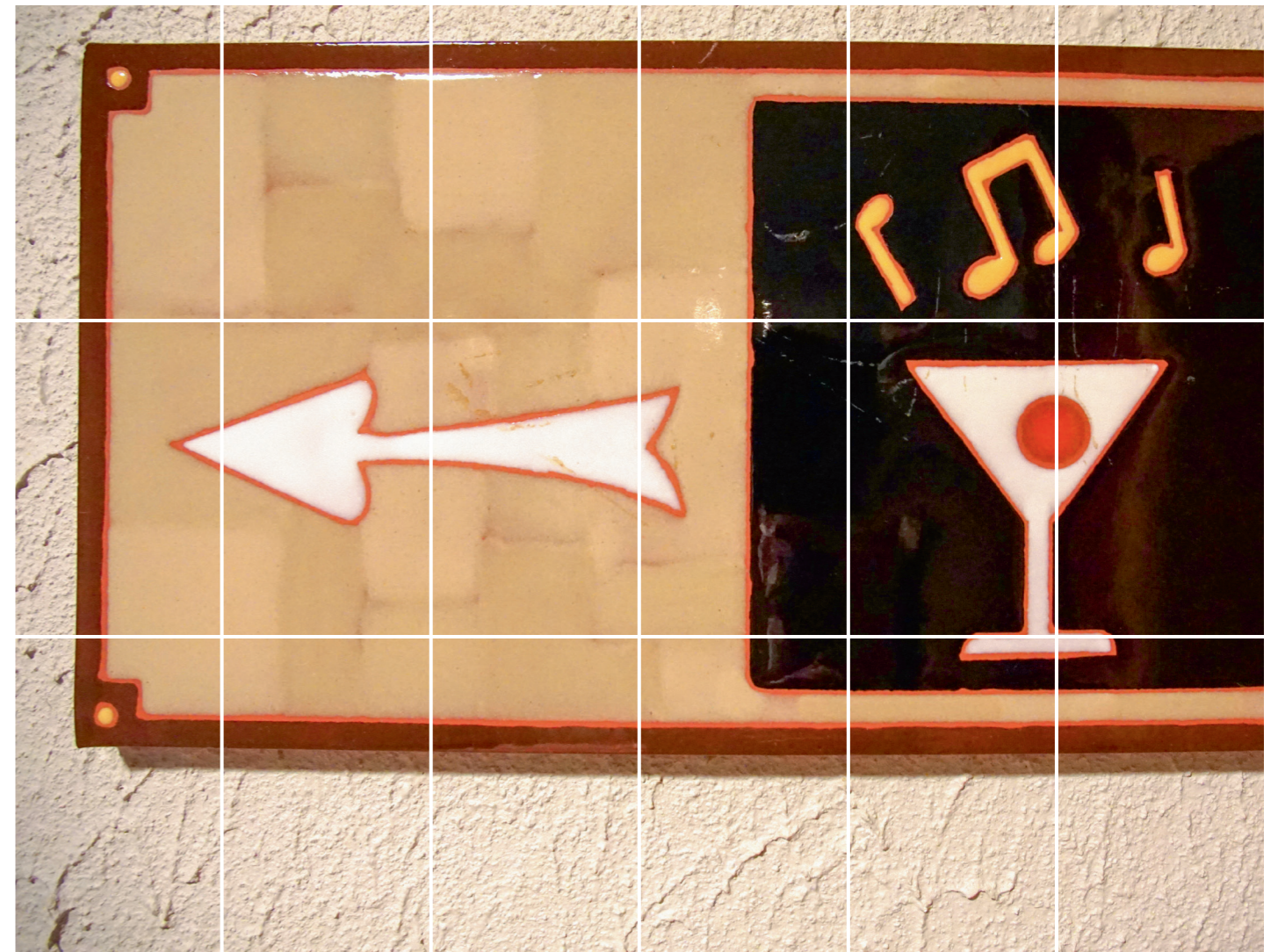
Dazu habt ihr 30 Minuten Zeit.

Dann schreibt euer Ergebnis auf ein Blatt.

Legt eure Ergebnisblätter zu einer Fläche zusammen und hängt dieses „Poster“ auf.

Sprecht jetzt nicht darüber.

Vielleicht erst später einmal.



„Hörst du dir eigentlich manchmal selber beim Reden zu?“

„Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus.“

„Sie hatte beim Publikum eine gute Resonanz.“

„Es herrschte eine super Stimmung.“

Schreibe eine Aussage auf, **die Musik in deinen Ohren** ist.

„Guilty
Pleasure
Popsong“

also der Song, den du immer lauter stellst, allerdings nur, wenn du alleine bist, weil er nicht dem entspricht, was gerade angesagt ist?

Wer von Euch hat schon mal unter der Dusche gesungen?

Oute dich

nicht!

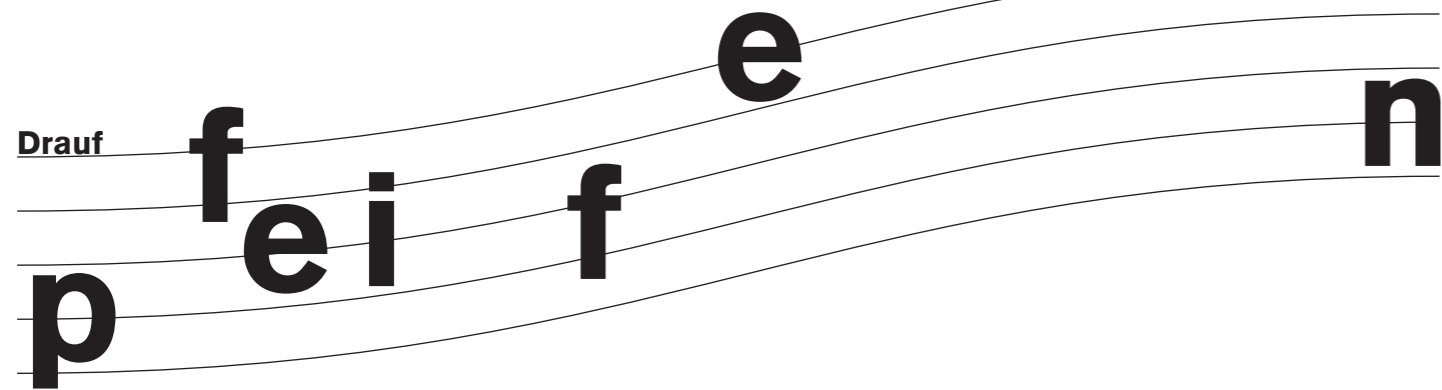
Die Stimmen, Töne und Klänge gehen über das Ohr direkt in die Stimmung, ins „Gemüt“, an die Seele.

Musik prägt uns (fürs Leben)
und trägt uns (durch den Tag).

Wenn man hinaus geht in die Welt, zieht man sich Klamotten an, um sich vor Wind und Wetter zu schützen und um sich zu stylen.
Und man zieht sich Kopfhörer an.

In Zeiten, als es noch keine Möglichkeiten gab, Musik zu konservieren bzw. diese „Konserven“ immer bei sich zu haben, hatte man die Musik innerlich dabei.

Bei guter Laune piff man sich ein Liedchen, im dunklen Keller piff man ein paar Töne, und mit einem Lied ging schwere Arbeit gleich leichter von der Hand.



Recherchiert im Internet zu

- Gefangenenchor aus der Oper Nabucco ...
- Sklaven auf Baumwollfeldern ... auf Galeeren ...



Die biblischen Psalmen sind gesungene Gebete, eine Sammlung von Liedern,
- sowohl von Wut- und Protestliedern als auch von Lob- und Dankliedern.

Ist es übertrieben zu sagen, dass all das, was die Leute unterwegs an den Haltestellen,
S-Bahnen und in den Fußgängerpassagen hören, Psalmen sind?

Dann würde mehr gebetet, als man so denkt.
Allerdings nicht in der Kirche.

Schau dir die Psalmen an und suche dir zwei Beispiele aus.
Ordne sie jeweils einer Musikrichtung zu:
Wie sollen sie klingen?

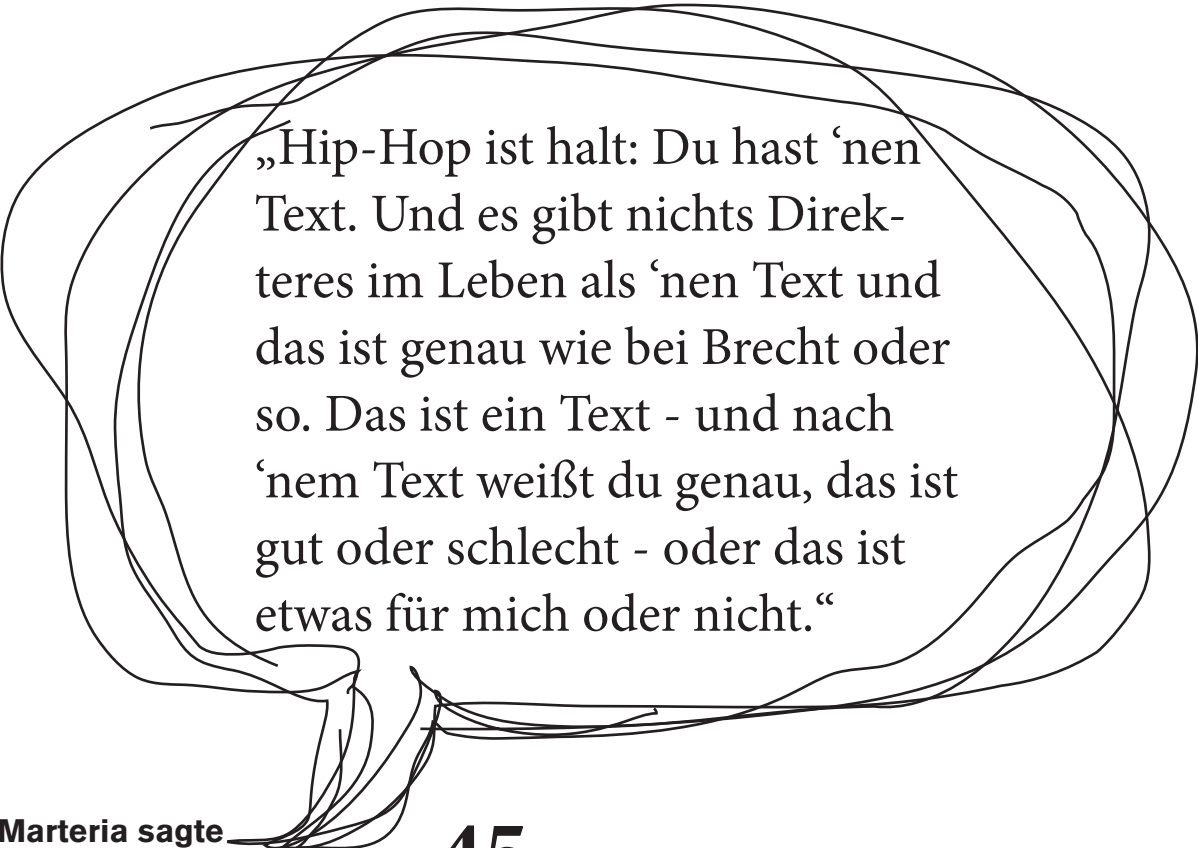
Kannst du die Lyrics bzw. den Inhalt deiner Psalmen auf einen Song übertragen,
den du zur Zeit gerne und oft hörst?

RAP RAP

ist ein Sich-zu-Wort-melden derer,
die den offiziell korrekten Code nicht befolgen.

ist Sprachemanzipation im Wiegetakt.

Kurzsprachigkeit ergreift trotzig das Wort.



„Hip-Hop ist halt: Du hast ‘nen Text. Und es gibt nichts Direkteres im Leben als ‘nen Text und das ist genau wie bei Brecht oder so. Das ist ein Text - und nach ‘nem Text weißt du genau, das ist gut oder schlecht - oder das ist etwas für mich oder nicht.“

Zehn Sekretärinnen machen den Schreibmaschinenrap:

Der Film heißt Leben, und ich schau ihn mir nur einmal an.
Ich bin der Hauptdarsteller, Regisseur, der Kameramann.

Ich bin der Star in meinem Film, ich bin der Boss, der Held.
Was kümmert mich der Rest? Ich bin zu geil für diese Welt.

(Franz Wittenbrink, Sekretärinnen,
Ein Liederabend am Hamburger Schauspielhaus,
covering Die Fantastischen Vier).

M A C H T
W A S
D R A U S !

Rudel Kennst du singen

mit David Rauterberg?
Organisiere etwas Ähnliches
für deine Schule oder Gemeinde
oder Firma!

Phänomen

Karaoke
Fischer-Chöre
Gospel-Chor-Projekte

Recherchiere und notiere,
bei welchen Gelegenheiten heute gesungen wird.
Recherchiere und notiere
anhand einer Konkordanz, bei welchen Anlässen in der Bibel gesungen wird.

Singt

ein Lied, bei dem ihr richtig gut schunkeln könnt.
Haltet das mindestens fünf Minuten durch.
Haltet das mindestens fünf Minuten durch.
Haltet das mindestens fünf Minuten durch.
Haltet das mindestens fünf Minuten durch.
Haltet das mindestens fünf Minuten durch.

Schreibt auf, was ihr dabei empfunden habt.
Welche Gefühle hattet ihr? **47**

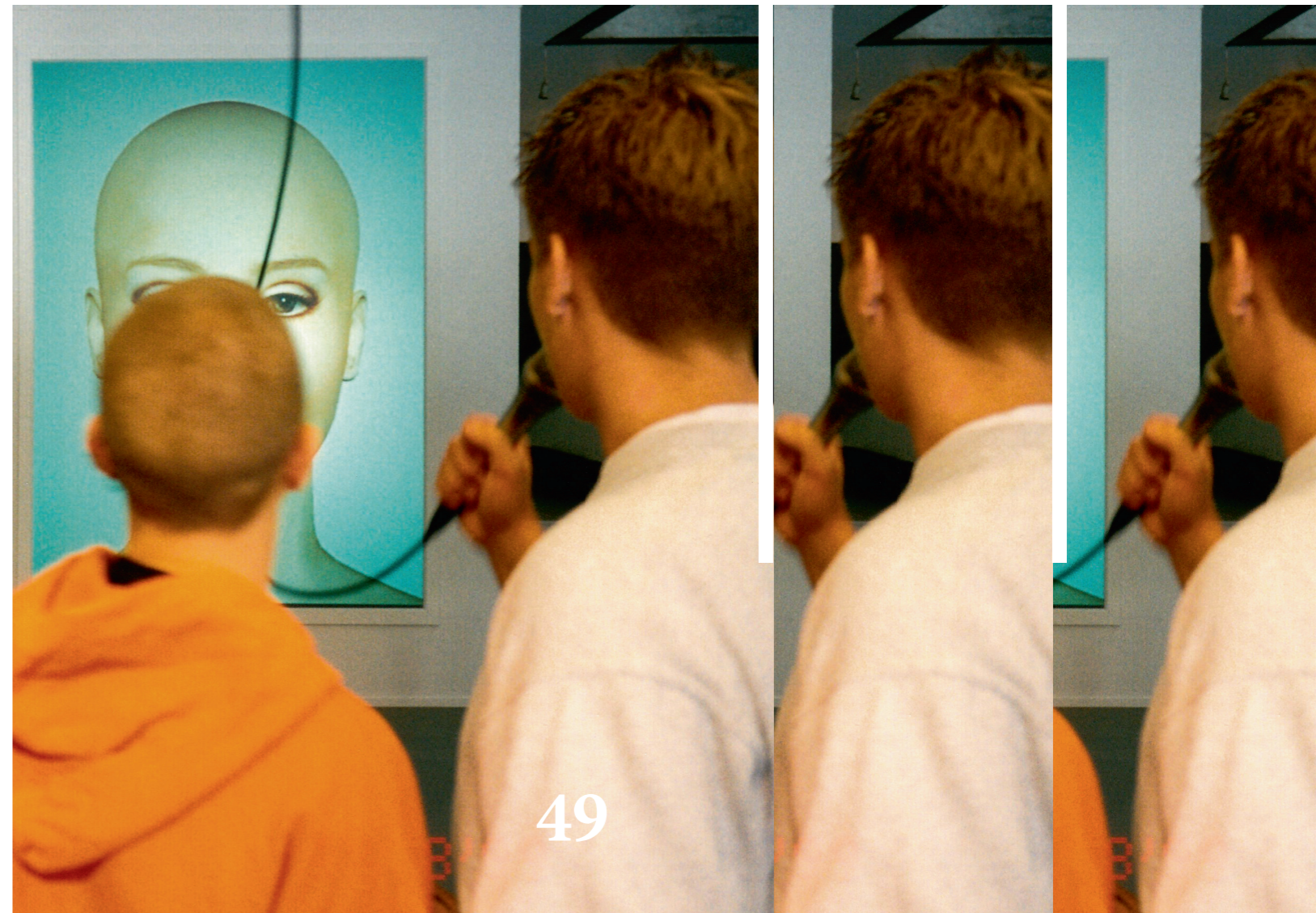
Die Schriftstellerin Jessika Braun erzählt in der Wochenzeitung die Zeit (Nr. 53 vom 21. Januar 2016) davon, dass sie gerne in die Karaoke Bar geht:

„Normalerweise mache ich Dinge nur gerne, wenn ich gut darin bin. Die große Ausnahme: Karaoke. Ich weiß, meine Umgebung leidet, wenn ich singe. An den hohen Tönen versuche ich mich gar nicht erst. Aber sobald jemand eine Karaoke-Maschine anschmeißt, bin ich die Erste am Mikro. Karaoke macht mich unbeherrscht glücklich. Glückselig unbeherrscht. Weshalb ich mich, sollten Freunde mich mitten in der Nacht betrunken aus einer Karaoke-Bar anrufen, wohl auch im Schlafanzug ins Taxi setzen würde. In Karaoke-Nächten werden selbst schlechte Sänger zu Legenden. Und wer sein Publikum erreichen will, muss bereit sein, peinlich aufzufallen. Niemand geht in eine Karaoke-Bar, um gute Musik zu hören. Das weiß ich – und fühle mein Herz trotzdem vor jedem Song im Hals klopfen. Meine Knie sind weich wie

pudding, doch spätestens beim Griff zum Mikro habe ich das vergessen. Angefeuert von Fremden, singe ich, als müsste ich den Madison Square Garden aufmischen. Ich fühle mich ein bisschen schlecht, wenn ich stimmlich daneben liege, aber gleichzeitig euphorisch, weil alle schunkeln und sich mit mir heiser grölen.

**Gut singen geht anders.
Aber sauschön genau so.** “

It's Karaoke-Time! **Viel Spaß.**



Spiel Bühne!

Nimm Starposen ein
(draufsteigen, hinlegen, knien, stagediving ...)

Fotografiere diese Posen.

Beschreibe mit einer Geschichte, was sie darstellen.

Hat Jesus Musik geliebt?

Was meinst du, welche Musik er heute hören würde?
Was meinst du, was der Papst meint, welche Musik Jesus hören würde?
Was meinst du, was Oma meint, welche Musik Jesus hören würde?
Was meinst du, was die Lehrerin oder Lehrer meinen, welche Musik Jesus hören würde?

Ohrgasmus?

Die US-amerikanische Hip-Hop-Gruppe BLACKstreet singt in einem ihrer Hits von „Eargasms“.

Christian „Flake“ Lorenz, der Keyboarder der deutschen Rockband „Rammstein“, sagt:

„In der Musik gibt es kein richtig oder falsch. Es gibt in diesem Sinne auch keine falschen Töne. Es gibt nur Töne, die ungewöhnlich klingen.“

Genau das ist es, welcher Ahnung Punk einmal nahe gekommen war. 1983 sagte der Frontmann der Punkband Die Toten Hosen, Andreas Frege alias Campino, in einem Interview:

„Punk ist das Einzige, wozu man nichts sein muss. Dazu muss man nichts bringen, um Punk zu sein. Das Einzige auf der Welt, wozu man sich echt – keine Qualifikation, gar nichts – man muss nur sagen ‚Ich bin Punk‘.“

Reporterin:

„Ja auch nicht gegen irgendetwas?“

Campino:

„Das ist schon zu viel verlangt. Das kann ein Punk schon kaum bringen, irgendetwas gegen zu sein.“

Und Charlie Harper, der Sänger der UK Subs, erklärt aus dem Off:

„Punk is a life changing thing.“

**Könnte es sein,
dass Campino hier das christliche Evangelium neu erfunden hat
?**

Liedermacher.

Martin Luther war einer der größten
Er hat über dreihundert Lieder geschrieben.

Forscht nach.³

Sucht euch ein Lied aus und stellt es den anderen vor.

**Musik ist das einzige,
was alle verstehen,
ohne es zu verstehen.**

² Gesendet am 8.12.2012 in der ARD:
„Nichts als die Wahrheit – 30 Jahre Tote Hosen“.

³ Dazu ein Buchtipp: Norbert Ammermann, Luther und die Musik, Bielefeld
(Luther-Verlag) 2017, 103 Seiten.



**„Des Brot ich esse,
des Lied ich singe“
Martin Luther**

Gib dem Bild einen Titel.
Erzähle die Geschichte.
Einzige Vorgabe:
berücksichtige die Geräusche und Töne,
die auf dem Bild zu hören sind.
Tragt einander die Geschichten vor.



Exkursion

Einigt euch auf ein Lied.

Besucht eine Kirche mit guter Akustik.
(nach Absprache mit Pfarrer/Pfarrerin)

Übt dort das Lied ein.
Ohne Instrumente.

Exkursion

Einigt euch auf ein Lied.

Besucht eine Kirche mit guter Akustik.
(nach Absprache mit Pfarrer/Pfarrerin)

Übt dort das Lied ein.
Ohne Instrumente.



**BEMÜHT
EUCH
DARUM,
DASS
EUCH
EIN
KIRCHEN-
MUSIKER
IN
EINER
KIRCHE
IN
EURER
NÄHE
EINMAL
SEINE
ORGEL
VORFÜHRT.**

oder Plugged unplugged?

Erstaunlich viele Jugendliche besitzen elektronische Musikeffektgeräte. Sollte das auch in Ihrer Klasse der Fall sein, können Sie damit arbeiten.

Aufgabe:
Jeweils einen Akkord anschlagen ohne Effekt (trocken, unplugged) und mit jeweils verschiedenen Effekten.

Haupteffekte sind:

Verzerrer verschiedenster Stärke

Hall und Echo, mit denen beliebig große Räume - falls erwünscht mit entsprechend beigemischttem Echo - simuliert werden können

Phaser, Flanger und **Chorus**, die verschiedene Arten von angenehmem Hörschwindel erzeugen

Kompressor: ein Ton bleibt - einmal angeschlagen - sehr lange stehen, d.h. er verklingt (fast) nicht

Cry: die angeschlagenen Töne hören sich an wie der verzweifelte Hilferuf eines Menschen, der im Datennetz verschollen ist

Häufig ist der Steg, an dem die Saiten befestigt sind, beweglich montiert, so dass durch einen entsprechenden Vibratohebel ganze Akkorde gehörmäßig zum Abstürzen oder Aufjaulen bzw. zu einem Wimmern gebracht werden können.

Typisch für Rockmusik ist auch das bewusst eingesetzte **Feed Back**, was vor allem in Verbindung mit den Effekten Hall und Kompressor ein verselbständigtes, sehndes Tönen ergibt, das zum Himmel schreit.

Aufgabe:
Versucht, existentielle Gefühle (z.B. Fluch und Segen, Liebe und Hass, Schuld und Vergebung) elektronisch zu Gehör zu bringen.

Nehmt die Töne auf.

Diskutiert:

Gott ist wie **Musik**.
Religion ist ein **Verstärker**.
Religion ist ein **Effektgerät**.
Religion ist **kein Effektgerät**.
Welches **Instrument** passt schlecht zu eurer Vorstellung von Gott?

Kennt ihr jemanden, der sehr gut tanzen kann?
Bittet ihn oder sie, euch zwei Tanzfiguren / eine kleine Choreographie beizubringen.

Tanz.

Führt Tagebuch, wie es euch dabei ergeht.

Und dann habe Pepi ganz einfach zu tanzen begonnen. Solo. Er habe keinen Partner gebraucht. Zuerst ganz verhalten, nur mit Fingern und Zehen. Ja, seine Zehen habe man auch gesehen, trotz der kalten Jahreszeit habe er Sandalen ohne Socken getragen. Mit Fingern und Zehen also, rhythmisch bewegt. Dann aber, nach und nach, mit Händen und Füßen. Und dann mit Armen und Beinen.

Und dann als Ganzer

Nach einer Weile habe es nichts mehr an ihm gegeben, das nicht getanzt habe. Jetzt lach nicht, sagte sie. Der Typ war einfach ein Wahnsinn!
Er hat Jeans und einen ausgebeulten Pullover angehabt, aber es war, als wäre er nackt gewesen. Nackter als nackt. Er war sozusagen durchsichtig. Nicht nur mit dem Körper habe er getanzt, sondern auch mit der Seele.
Ob er auch gut getanzt hat? Nein, ich glaub nicht. Aber ich hab nie zuvor und nie danach jemanden so tanzen gesehen. Zuerst hab ich gedacht, der zieht eine Show ab, aber das war keine Show. Das war keine Show, das war – ja, das war ein Ereignis.

Wessels GLOSSIP

Noch was:

Ich hasse Heavy Metal. Rock finde ich auch nur bis zu einem gewissen Grad erträglich. Angeblich gibt es Menschen, die diese Musik entspannt. Ich finde das schlimmer als Schlager. Ihr habt vielleicht auf ein Helene Fischer Bashing gehofft. Das finde ich irgendwie platt und zu einfach. Apropos Helene Fischer: Wusstet ihr, dass die ziemlich oft vom Evangelium singt? Melodie beiseite, tiefer Ausschnitt weggedacht (wobei, den hätte Jesus bestimmt nicht schlecht gefunden) und dann mal einfach einen Text zur Hand nehmen und auf sich wirken lassen. Na, merkt ihr was?

Vor ein paar Jahren war ich bei einem Studententag zum Thema „Andachten“. Jemand hatte mit einem Song von Helene Fischer gearbeitet. Das verriet sie allerdings erst später. Bis dahin waren alle begeistert. Die Referentin wollte unbedingt noch eine nette Bibelstelle dazu. Schon klar, Buch des Lebens und so, da ist echt Musik drin. In der Musik ist aber halt auch Evangelium drin. Zu schade, dass die Referentin das nicht auf dem Schirm hatte. Dass wir uns nicht falsch verstehen: Ich rede hier nicht davon, jeden x-beliebigen Song zu vereinnahmen à la „Chaos wissen wer der Babo ist“ und wir tun mal so als meinte jemand damit seinen Gott und schon haben wir die (wer sind eigentlich „die“?) da abgeholt, wo sie stehen (als wenn das einer wüsste). Ich rede davon, dass Helene Fischer vom Leben singt, von dem, wonach man sich sehnt, was wehtut, wo man sich fragt. Deswegen müssen wir das jetzt nicht im Gottesdienst singen - oder wartet mal, vielleicht doch?

Eure **Laura**

Laura Wessel (Jahrgang 1987) lebt mit Ehemann, Kind und Hund in Hagen, liebt Sushi und Musik, liest gern, kommt aber nie dazu. Eure Echos, Fragen, Beschwerden, Anregungen und Ideen schickt an glossip@vorsicht-bissig.de



hören

Dann lass mal